

Buddenbrooks im Kinderzimmer

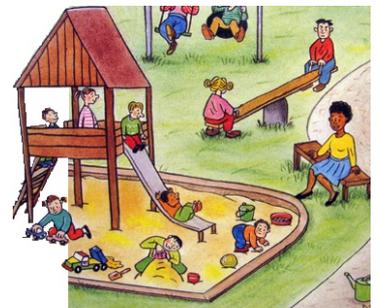
Kann man durch Bilder Lesen lernen? Ja, und nichts ist dafür besser geeignet, als diese geniale Reise durch die Jahreszeiten. Die kleinen Betrachter werden mit allen Sinnen und vielen Artikulations- und Erzählreigungen durch das Städtchen Wimmlingen geleitet, in dem es Winter, Frühling, Sommer, Herbst und auch Nacht geworden ist. In Wimmlingen leben die Menschen nicht, indem sie einfach nur statisch da sind; sie bewegen sich vielmehr, kommunizieren miteinander, handeln, gehen Beziehungen ein, entwickeln große und kleine Geschichten. Und die Kinder, die in den Büchern blättern, brauchen nun eines, um davon zu erzählen: die Sprache.

Es gibt hier nicht nur tausenderlei voneinander losgelöste Dinge zu entdecken; nein, die Menschen, die sich auf den Bilderbögen in und durch Wimmlingen bewegen, sie sagen immer etwas oder denken sich zumindest etwas in ihrem Tun. Und das fordert alle Kinder heraus, genau das nun ihrerseits in Worte zu fassen: Da schau ...! Und warum gucken die so? Und warum machen die das jetzt? Und wo gehen die jetzt hin? Ich würde aber ...! Verstanden werden all diese Bilder, indem benannt wird, was in ihnen geschieht.

Und so bleibt nichts belanglos oder überflüssig:

Wir sehen nicht nur, wie die Menschen kommunizieren, sogar das Häschen läuft vorm Hund davon, der Papagei entwischt und guckt überall neugierig, was er noch anstellen könnte, und die Katze Monika träumt vielleicht schon vom nächsten Frühling, von Mingu und von vielen kleinen Katzenbabies. Und auch die Dinge selbst beginnen zu „reden“: Schlüssel und Portemonnaie entgleiten aus der Tasche, werden gefunden und finden zurück zum Eigentümer; der Rauch steigt aus dem Schornstein und verliert sich, ja wohin? Und ein Blatt ist vom Baum gefallen ... Unendlich kann man sich in irgendwelche Details vertiefen und daraus Geschichten spinnen, Geschichten vom Kommen und Gehen, vom Entstehen und Vergehen durch Raum und Zeit. Und angefangen vom Winter-Wimmelbuch laufen alle diese Wimmel-Bücher weiter, jedes genau einmal „im Kreis herum“, indem ein neues Bild da „anfängt“, wo das vorherige aufgehört hat, um nach der jeweils siebten Doppelseite wieder mit der ersten beginnen zu können. Das aber setzt sich fort, viermal durch die Jahreszeiten, durch die hindurch alles wächst und wieder schläft, und sogar durch die Tageszeit, die in jedem der Wimmelbücher um eine Stunde voranschreitet. Darum braucht man auch alle Wimmel-Bücher zusammen.

Doch warum beginnt das ganze im Winter, mit einem Baum im Winterschlaf auf dem Cover? Nun, ist dieser Baum nicht ein Symbol für unser aller, vor allem aber für kindliches Weltverstehen, das eben nicht mit der Aufzählung einzelner Sachen beginnt, sondern alles von Beginn an vernetzt und verknüpft, so wie es die kahlen Äste dieses



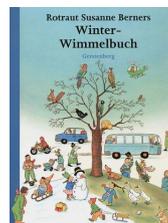


Kirschaums andeuten, auf denen die verschiedensten Tiere nicht nur Platz haben, sondern miteinander ins Gespräch kommen? Der Mensch ist, wie Aristoteles meinte, ein Lebewesen, das ist, was es ist, indem es alles vernünftig miteinander verknüpfen kann, und eben das ist die Sprache. Wimmlingen ist für kleine Kinder der beste Ort, um den Gebrauch von Sprache zu lernen. Und deshalb sollten diese Bücher nicht vorgelesen werden.

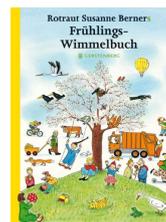
Die Kinder selber wollen darin lesen, sie wollen den Erwachsenen vorlesen. Und die Großen können beim Zuhören entdecken, was ihre Kinder schon erkennen können, welche Details sie finden und wie sich die Teile zu ihren Geschichtensträngen fügen. Denn diese Wimmelbücher sind ein großartiger Roman, der mit seinen Lesern wächst: von Szene zu Szene, von einem Entwicklungsschritt zum nächsten. Sie finden darin ihre eigene Welt und auch andere Welten, die sie kennen lernen wollen. So wie erwachsene Leser immer dann besonders von Geschichten angesprochen werden, die dort anknüpfen, wo sie jeden Tag ihre eigenen Alltagsabenteuer bestehen. Kleine Kinder wollen sich mit der Welt in Büchern identifizieren. Wimmlingen schafft dafür genau die richtige Vertrautheit und Fremdheit gleichzeitig, um das Neue vertraut zur eigenen Erfahrung machen. Das ist im besten Sinne literarische Auseinandersetzung.



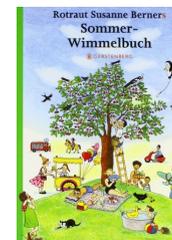
Die beliebte Wimmlingen-Künstlerin hat auch das „Karlchen“ geschaffen. Karlchen, das ist jedes Kind: Karlchen hat einen ganz besonderen Papa, der kennt das wirkungsvolle „Gute-Nacht-Ritual“: mit der Trillerpfeife ausgestattet startet er den Pantoffelexpress mit Karlchen, vorbei an „Esslingen“ – dort gibt es noch eine Rübe –, über „Feuchtlichen“ – dort werden die Zähne geputzt –, nach „Bettlingen“, wo Karlchen in hohem Bogen in sein Bett fliegt und ... schläft! Alles begleitet von vielen wimmelligen Details, wie nur Susanne Berner sie bietet.



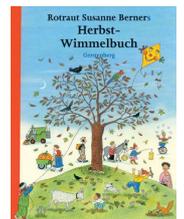
978-3-8369-5033-6



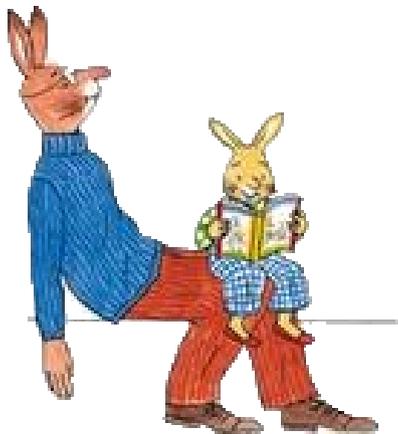
978-3-8369-5033-6



978-3-8369-5033-6



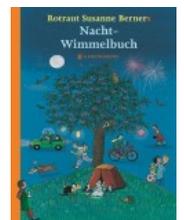
978-3-8369-5033-6



Weitere lieferbare Titel

Rotraud Susanne Berner
Das große Wimmelbuch
Gerstenberg Verlag
ISBN 978-3-8369-5727-4

Das grosse Wimmel-Malbuch
ISBN 978-3-8369-5396-2



978-3-8369-5033-6

